

Vorwort	3
I. Einleitung: Die Problematik des Verhältnisses von Bildung und Ausbildung ..	5
II. Das Bildungsverständnis der bürgerlichen Welt des 19. Jahrhunderts	7
1. Die Einheit von Bildung und Bürgertum und ihre Grenzen	7
2. Die Kritik an dem verengten bürgerlichen Bildungsverständnis (Nietzsche, Tocqueville, Marx)	8
III. Die Bildung in der modernen Gesellschaft	10
1. Die Strukturmerkmale der modernen Gesellschaft	10
a) Der Pluralismus der Interessen	10
b) Der Pluralismus der Weltanschauungen	11
c) Die Verflachung des Egalitären	12
2. Die dispositionellen Voraussetzungen der Bildung	13
a) Die augenblicklichen Belastungen des Bildungsgeschehens	13
b) Die Notwendigkeit der dispositionellen Voraussetzungen	13
1. Voraussetzung: Die ontogenetische Sonderstellung des Menschen	15
2. Voraussetzung: Die Freiheit des Menschen als Verwirklichung seiner Möglichkeiten	15
3. Voraussetzung: Die Gewährung der Freiheit durch die Ordnungen des Sozialgefüges	17
c) Zusammenfassung	18
IV. Geschichtlicher Aufriß des Verhältnisses von Bildung und Gesellschaft	19
1. Die Antike	20
2. Das Mittelalter	21
3. Der Empirismus (John Locke)	23
4. Der Neuhumanismus (W. v. Humboldt)	25
5. Der Idealismus (Hegel)	31
6. Der Kommunismus	34
7. Zusammenfassung	36
V. Die Bedeutung des cartesianischen Wahrheitsansatzes für die Bildung und die Struktur der modernen Welt	38
VI. Die staatsbürgerliche Bedeutung der Bildung als Mündigwerden des Menschen	40
1. Die Forderung der Zeit	40
2. Die Mündigkeit als Verwirklichung der vernunftrechtlichen und traditionellen Bestimmungen des Menschen	41

3. Der politische Aspekt der Mündigkeit	43
4. Die Mündigkeit und die Bindung an das Geistige	44
5. Die Mündigkeit als Einheit von Einsicht und Gesinnung	45
 VII. Die innere Ordnung des Bildungswesens unter dem Gesichtspunkt der Hin- führung zur Mündigkeit	 47
1. Der Bildungsauftrag der einzelnen Schularten	48
2. Die Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen	50
3. Die Übergänge zwischen den einzelnen Schularten	51
 VIII. Die höhere Schule im Dienste der Erziehung zur Mündigkeit	 52
1. Das Erarbeiten der Möglichkeiten des Geistigen in allen Fächern	52
2. Die Gestaltung des Unterrichts und die Hinführung zum mündigen Menschen	53
3. Das Verhältnis des Einzelfaches zur Gesamtheit der Fächer	55
 IX. Schlußbemerkung: Die Aufgabe der Bildung als Bewahrung und Erneuerung	59
 Nachwort	 62